Beitrag zur Kenntnis der Melolonthiden. (Col.)

Von **J. Moser**, Berlin.

I.

Holotrichia rotundiceps n. sp.

♂. *H. Geilenkeuseri* Rtt. similis. Rufo-fusca, supra opaca, pruinosa. Capite fortiter subrugoso-punctato, clypeo-rotundato, integro; antennis rufis 10-articulatis; prothorace laxe punctato, longitudine latiore, paulo post medium rotundato-ampliato, angulis posticis obtusis, anticis fere rectangulis, lateribus crenulatis; scutello utrinque punctato; elytris mediocriter dense umbilicato-punctatis, costis obsoletis; pygidio sat crebre punctato; pectore flavo-cinereo-piloso, abdomine sparsim et subtiliter punctulato, segmento penultimo lateraliter tenuiter piloso; articulo primo tarsorum posticorum secundo parum longiore, unguibus dente medio valido armatis. — Long. 20 mm.

Hab.: Burma.

Die Art ist der *H. Geilenkeuseri* Rtt. sehr ähnlich, steht aber nach der Forcepsbildung der *H. rustica* Burm. näher. Von beiden Arten unterscheidet sie sich durch die Bildung des Clypeus. Die Färbung ist rötlichbraun, Kopf und Halsschild sind etwas dunkler, die Oberseite ist pruinös. Der Kopf ist grob, fast runzlig punktiert, der Clypeus von bogenförmiger Gestalt, ohne Ausrandung. Die rotbraunen Fühler sind zehngliedrig, der Fächer ist beim ♂ nicht ganz so lang wie die 5 vorhergehenden Glieder des Stieles zusammen, das siebente Fühlerglied ist innen dornförmig ausgezogen. Das Halsschild ist weitläufig und fein nabelartig punktiert, die Seitenränder sind gekerbt und gelb bewimpert. Auf dem Schildchen befinden sich jederseits neben dem Rande 2 Punktreihen. Sonst zeigen sich nur noch einige zerstreute Punkte, während die Mitte des Schildchens punktfrei ist. Auf den Flügeldecken stehen die nabelartigen Punkte nur wenig dichter wie auf dem Halsschild und sind etwas gröber. Die weitläufiger punktierten Rippen treten nur schwach hervor, die zweite Rippe ist im hinteren Teile nach der Nahtrippe zu verbreitert. Die Nabelpunkte des Pygidiums sind etwas dichter gestellt wie auf den Flügeldecken. Die Brust ist graugelb behaart, das Abdomen nur sehr weitläufig und fein punktiert. Die Seiten des vorletzten Bauchsegments sind dünn behaart. Das erste Glied der Hintertarsen ist ein wenig länger als das zweite, die Krallen tragen in der Mitte einen kräftigen, rechtwinklig abstehenden Zahn.

Holotrichia javana pilicollis n. subsp.

A. specie typica differt: Prothorace ruguloso, longe flavopiloso, elytris raros pilos ferentibus.

Hab.: Java (Tenger). F. C. Drescher leg.

Diese Lokalform unterscheidet sich von der typischen *H. javana* Brsk. dadurch, dafs das Halsschild ziemlich grob gerunzelt ist und lange abstehende gelbe Haare trägt. Auch auf den Flügeldecken befinden sich vereinzelte Haare.

Gen. *Microtrichia* Brsk.

Brenske hat die Gattung *Microtrichia* Stett. Ent. Zeit. LXI 1900 p. 343 folgendermafsen diagnosiert: „Brust kurz behaart, Unterseite dicht bereift, nur auf der Mitte ein schmaler glänzender Streif, Halsschild dicht netzförmig (reticulatus) punktiert". Er stellt in diese Gattung *eurystoma* Burm., *exacta* Walk., *parva* Brsk., *puttalana* Brsk., *singhalensis* Brsk. Es gibt nun aber Arten, welche kein netzartig punktiertes Halsschild haben oder bei denen die Brust ganz unbehaart ist, und die doch so nahe mit den Brenskeschen *Microtrichia*-Arten verwandt sind, dafs sie nicht einer anderen Gattung zugeteilt werden können. Aufserdem finden sich zwischen den Krallen mit mittlerem Krallenzahn und den gespaltenen Krallen alle Übergänge, so dafs die Krallenbildung allein unmöglich dazu dienen kann, Gattungen auseinander zu halten. Ich schlage daher vor, in die Gattung *Microtrichia* alle diejenigen *Holotrichia*- und *Brahmina*-Arten zu stellen, bei denen die Brust entweder nicht oder nur kurz behaart ist, und bei denen die Seiten von Brust und Abdomen sowie der Vorderrand des Pygidiums in gröfserer oder geringerer Ausdehnung matt sind. Es würden dann zur Gattung *Microtrichia* aufser den als solche beschriebenen Arten gehören: *Holotrichia: andamana* Brsk., *cephalotes* Burm., *egregia* Mos., *iridipennis* Brsk., *Karschi* Brsk., *longicarinata* Brsk., *luangia* Mos., *nubiliventris* Bates, *planicollis* Burm., *problematica* Brsk., *semiserrata* Brsk., *Sharpi* Brsk. (= *deplanata* Brsk.), *Standfussi* Brsk., *sumatrana* Nonfr., *unguicularis* Mos. *Brahmina: abcessa* Brsk., *assamensis* Mos., *bituberculata* Mos., *burmanica* Mos., *buruensis* Brsk., *Cardoni* Brsk., *chinensis* Brsk., *Cotesi* Brsk., *cribripennis* Brsk., *flabellata* Brsk., *foveata* Mos., *Heydeni* Brsk., *himalayica* Brsk., *microphylla* Brsk., *moluccarum* Mos., *obscura* Brsk., *pubiventris* Burm., *pumila* Sharp, *rugulosa* Brsk., *setosa* Brsk., *shillongensis* Brsk., *siamensis* Brsk., *sikkimensis* Brsk., *striata* Brsk., *sumatrensis* Brsk., *tavoyensis* Brsk., *thoracica* Brsk., *tonkinensis* Mos.

Microtrichia planipennis n. sp.

M. cephalotiti Burm. affinis. Plana, fusca, supra punctis griseo-tomentosis et brevissime flavo-setosis obtecta, subtus medio nitido,

lateribus opacis. Capite latissimo, fortiter punctato, clypeo medio profunde exciso; antennis brunneis 10-articulatis; prothorace lato, dense reticulato-punctato; scutello punctato; elytris ecostatis, subrugosis, umbilicato-punctatis, punctis magnis; pygidio mediocriter dense punctato, margine antico lateribusque opacis. Subtus haud dense punctata, punctis breviter setosis; tibiis posticis articulo primo secundo longitudine aequali, unguibus dente medio valido armatis. — Long. 16—20 mm.

Hab.: Borneo (Mahakam).

Die Art ist noch flacher als *M. cephalotes* Burm. und ist eigentümlich dadurch, dafs die Punkte der Oberseite grau tomentiert und winzig gelb beborstet sind. Der Kopf ist ebenso breit wie bei *cephalotes*, grob punktiert, der Vorderrand des Clypeus ist in der Mitte tief dreieckig ausgeschnitten. Das Halsschild ist bedeutend breiter wie lang, in der Mitte etwas bogenförmig erweitert, mit stumpfen Hinterecken und fast rechtwinkligen, nicht vorgezogenen Vorderecken. Es ist dicht mit länglichen Punkten bedeckt, welche mit grauem Toment ausgefüllt und am Vorderrande kurz gelb beborstet sind. Das Schildchen ist mit runden Nabelpunkten bedeckt. Die Flügeldecken zeigen keine Rippen. Sie sind runzlig, die Punkte sind nabelartig, kurz beborstet und von einem grau tomentierten Kreise umgeben, der hinten breiter wie vorn ist. Das Pygidium ist mit beborsteten Nabelpunkten nicht besonders dicht bedeckt, sein Vorderrand und die Seitenränder sind matt. Die Mitte der Unterseite und die Beine sind glänzend, die Seiten von Brust und Abdomen sind matt, bereift. Die Punktierung der Unterseite ist mäfsig dicht, die Punkte tragen winzige Börstchen, auf dem vorletzten Bauchsegment zum Teil feine Haare. Die beiden ersten Glieder der Hintertarsen sind von gleicher Länge, die Krallen tragen einen kräftigen Mittelzahn.

Microtrichia formosana n. sp.

M. assamensi Mos. similis. Fusca, supra nitida, capite prothoraceque obscurioribus, pectoris abdominisque lateribus opacis. Capite dense sat fortiter punctato, clypeo medio emarginato; antennis brunneis 10-articulatis, flabello flavo; prothorace dense punctato, lateribus subtiliter crenulatis; scutello, margine excepto, punctato; elytris subrugosis, umbilicato-punctatis; pygidio convexo, sat dense umbilicato-punctato, margine antico opaco. Subtus medio sparsim, lateraliter parum densius punctata, articulo primo tarsorum posticorum secundo longitudine fere aequali, unguibus apice fissis. — Long. 14—16 mm.

Hab.: Formosa (Tainan).

Die Art ist der *M. assamensis* Mos. in Färbung und Gestalt sehr ähnlich. Der Kopf ist dicht und ziemlich kräftig punktiert, der Vorderrand des Clypeus ist nicht ganz so tief ausgebuchtet wie bei *assamensis*. Die braunen Fühler sind zehngliedrig, der Fächer ist gelb, beim ♂ etwas länger wie die 5, beim ♀ nur so lang wie die 4 vorhergehenden Glieder des Stieles zusammen. Das Halsschild ist von ähnlicher Gestalt wie bei *assamensis*, ebenso dicht punktiert, aber die Zwischenräume zwischen den Punkten sind nur sehr schwach längsrunzlig, bei *assamensis* dagegen sehr deutlich. Am Hinterrande findet sich gleichfalls jederseits ein abgesetzter Randwulst. Das Schildchen ist mit Ausnahme der glatten Seitenränder punktiert. Die Flügeldecken sind querrunzlig und nabelartig punktiert, die glatteren Rippen treten schwach hervor. Das gewölbte Pygidium ist ziemlich dicht mit Nabelpunkten bedeckt, sein Vorderrand ist matt. Auf der Unterseite ist die glänzende Mitte weitläufig punktiert, auf den matten pruinösen Seiten stehen die Punkte etwas enger. Einige der seitlichen Punkte tragen kleine Borsten, auf dem vorletzten Bauchsegment zeigen sich zerstreute feine gelbliche Haare. Das erste Glied der Hintertarsen ist fast ebenso lang wie das zweite, der innere Krallenzahn ist ein wenig kräftiger als der Endzahn.

Microtrichia impressicollis n. sp.

M. cribripenni Brsk. similis. Fusca, nitida, capite prothoraceque obscurioribus, abdomine flavo, pectoris abdominisque lateribus opacis. Capite fortiter dense punctato, clypeo medio sinuato; antennis brunneis 10-articulatis; prothorace medio rotundato-ampliato, lateribus subtilissime crenulatis, angulis posticis obtusis, anticis fere rectangulis, sat dense fortiter punctato, linea media abbreviata laevi, disco postice medio leviter impresso; elytris subrugosis, umbilicato-punctatis, punctis minutissime setosis, costis obsoletis; pygidio fortiter umbilicato-punctato, antice lateraliter opaco, margine postico flavo-ciliato. Subtus sparsim punctata, abdominis segmento penultimo remote flavo-piloso; articulo primo tarsorum posticorum secundo breviore, unguibus fissis. — Long. 15 mm.

Hab.: Sumatra (Bedagei). Kannegieter leg.

Der *M. cribripennis* Brsk. ähnlich, aber leicht dadurch zu unterscheiden, dafs das Halsschild vor dem Schildchen flach eingedrückt ist. Die Färbung ist braun, Kopf und Halsschild sind schwarzbraun. Der Kopf ist dicht und grob punktiert, der Vorderrand des Clypeus ist flach dreieckig ausgebuchtet, die Vorderecken sind abgerundet. Die braunen Fühler sind zehngliedrig, der Fächer ist beim ♂ etwas länger als die 5 vorhergehenden Glieder des

Stieles zusammen, beim ♀ nur wenig kürzer als beim ♂. Das Halsschild ist kräftig und ziemlich dicht punktiert, eine beiderseits verkürzte Mittellinie ist glatt. Am Hinterrande befindet sich jederseits ein abgesetzter Randwulst. Das Schildchen ist mit Ausnahme einer undeutlichen Mittellinie punktiert. Die Flügeldecken sind schwach gerunzelt, ziemlich dicht nabelartig punktiert, die Punkte tragen winzige Börstchen. Rippen sind kaum bemerkbar. Das Pygidium trägt kräftige Nabelpunkte, sein Hinterrand ist gelb bewimpert. Die weitläufig punktierte Unterseite ist braun, das Abdomen gelb. Die Mitte ist glänzend, die Seiten sind matt. Das vorletzte Bauchsegment trägt eine dünne, weitläufige Behaarung. Das erste Glied der Hintertarsen ist kürzer als das zweite, die Krallen sind breit gespalten.

Microtrichia laticeps n. sp.

M. rugulosae Brsk. similis. Supra fusca, nitida, capite prothoraceque parum obscurioribus, subtus rufo-flava, medio nitido, lateribus opacis, pedibus brunneis. Capite fortiter punctato, clypeo lato, margine antico medio emarginato, utrinque rotundato; antennis brunneis, 10-articulatis, flabello dilutiore; prothorace mediocriter dense fortiter punctato, lateribus subtilissime crenulatis, angulis posticis obtusis, anticis rectangulis, parum porrectis; scutello utrinque punctato; elytris subrugosis, sat fortiter punctatis; pygidio mediocriter dense umbilicato-punctato. Subtus remote punctata, abdominis segmento penultimo tenuiter flavo-piloso; tarsis posticis articulo primo paulo abbreviato, unguibus fissis. — Long. 15 mm.

Hab.: Java. H. Fruhstorfer leg.

Der *M. rugulosa* Brsk. von Borneo ähnlich, aber durch eine andere Bildung des Clypeus und viel längeren Fühlerfächer des ♂ unterschieden. Der Kopf ist grob und dicht punktiert, der Clypeus verbreitert sich von der Basis bis zur Mitte, seine Vorderecken sind abgerundet, sein Vorderrand ist bogenförmig ausgeschnitten. Der Fühlerfächer des ♂ ist nur wenig kürzer als der Stiel, der des ♀ dagegen ist nur so lang wie die 5 vorhergehenden Glieder des Stieles zusammen. Das Halsschild ist mäfsig dicht, ziemlich kräftig punktiert, die Seitenränder sind sehr schwach krenuliert, am Hinterrande befindet sich beiderseits ein schwacher Randwulst. Das Schildchen ist weitläufig punktiert. Die Flügeldecken sind schwach gerunzelt, nabelartig punktiert, die Rippen treten schwach hervor. Das Pygidium ist mäfsig dicht mit Nabelpunkten bedeckt, ein schmaler Vorderrand ist matt. Die Punktierung der Unterseite ist fein und weitläufig. Auf den Seiten tragen vereinzelte Punkte kurze Börstchen, das vorletzte Bauchsegment zeigt eine

feine dünne Behaarung. Das erste Glied der Hintertarsen ist ein wenig kürzer als das zweite, die Krallen sind ziemlich breit gespalten.

Brahmina flavipennis n. sp.

Flava, nitida, capite prothoraceque rufo-flavis. Capite fortiter remote punctato, punctis flavo-setosis, clypeo margine antico reflexo, medio minime exciso; antennis flavis 10-articulatis; prothorace laxe punctato, medio rotundato-ampliato, lateribus margineque antico flavo-ciliatis; scutello sparsim punctato; elytris haud dense sat fortiter punctatis, costis obsoletis; pygidio umbilicato-punctato. Pectore flavo-piloso, abdomine medio fere laevi, lateribus laxe punctatis, punctis flavo-setosis; articulo primo tarsorum posticorum secundo parum breviore. — Long. 13—17 mm.

Hab.: Ceylon (Wadduwa). Kannegieter leg.

Die Art hat in der Färbung Ähnlichkeit mit *B. phytaloides* Brsk., ist aber in der Skulptur sehr verschieden. Der Kopf ist weitläufig und grob punktiert, die Punkte sind gelb beborstet. Die Stirn ist vor der Clypeusnaht glatt, der Clypeusrand ist aufgebogen und in der Mitte kaum merklich ausgeschnitten. Der Fühlerfächer ist beim ♂ so lang wie die sechs vorhergehenden Glieder des Stieles zusammen, beim ♀ kürzer. Das Halsschild ist weitläufig punktiert, in der Mitte stark bogenförmig erweitert, nach vorn bedeutend mehr wie nach hinten verjüngt. Der Vorderrand und die Seitenränder sind gelb bewimpert. Das Schildchen trägt nur einige Punkte. Die schwach runzligen Flügeldecken sind nicht dicht mit ziemlich kräftigen Punkten bedeckt, die Rippen sind nur wenig als glättere Linien bemerkbar. Das Pygidium ist mäfsig dicht mit Nabelpunkten bedeckt, von denen bei dem vorliegenden ♀ einige dünne gelbliche Haare tragen. Die Brust ist gelb behaart, das Abdomen in der Mitte fast glatt, an den Seiten weitläufig punktiert, die Punkte sind gelb beborstet. Das erste Glied der Hintertarsen ist beim ♂ fast ebenso lang wie das zweite, beim ♀ ein wenig kürzer. Die etwas mehr als bei *phytaloides* gekrümmten Krallen sind am Ende gespalten und sind beim ♀ beide Krallenzähne ungefähr von gleicher Länge, während beim ♂ der innere Zahn kürzer und kräftiger als der Endzahn ist.

Gen. *Hilyotrogus* Fairm.

In den Ann. Soc. Ent. Fr. (6) VI. 1886 p. 325 hat Fairmaire die *Rhizotrogiden*-Gattung *Hilyotrogus* aufgestellt. Als Charakteristik dieser Gattung werden gespaltene Klauen und ein fünfgliedriger Fühlerfächer angegeben. Mir liegen nun mehrere *Rhizotrogiden*-Arten vor, die folgende gemeinsame Merkmale haben: Die Ober-

seite ist mehr oder weniger seidenartig, die Stirn ist abstehend behaart, der Vorderrand des Clypeus ist etwas aufgebogen und entweder gar nicht oder nur schwach ausgebuchtet. Der Vorderrand des Halsschildes ist abstehend bewimpert. Auf den Flügeldecken ist die zweite primäre Rippe hinten nicht breiter als das erste Interstitium. Die Brust ist behaart, die Krallen sind am Ende eng gespalten. Der Fühlerfächer ist bei den einzelnen Arten verschieden gebildet, indem er sich aus 3, 4, 5 oder 6 Gliedern zusammensetzt. Es würde zu weit führen, auf Grund des verschiedenen Fühlerfächers mehrere Gattungen aufzustellen, vielmehr gehören alle diese Arten einer einzigen, in der Fühlerbildung variierenden Gattung an. Ich kenne die *Hilyotrogus*-Arten von Fairmaire nicht, glaube aber annehmen zu können, dafs sie auch die genannten Merkmale besitzen. Trifft meine Annahme nicht zu, so müfste diese Gruppe einen neuen Gattungsnamen erhalten. Zu der Gruppe gehören folgende, nicht als *Hilyotrogus* beschriebene Arten: *Holotrichia flavosericea* Brsk. mit dreigliedrigem Fühlerfächer. Der Fühler ist zehngliedrig und nicht neungliedrig, wie Brenske in seiner Beschreibung angibt.

Holotrichia aurosericea Brsk. mit dreigliedrigem Fühlerfächer.

Holotrichia subsericea Mos. mit dreigliedrigem Fühlerfächer.

Holotrichia luteosericea Brsk. mit viergliedrigem Fühlerfächer. Das erste Glied des Fächers ist stark verkürzt, gewöhnlich beim ♂ $^1/_2$, beim ♀ $^1/_4$ so lang wie die übrigen Fächerglieder, jedoch in der Länge sehr variierend. Mir liegt ein ♂ vor, bei dem das erste Fächerglied $^2/_3$ der Länge der übrigen Glieder erreicht, während es bei einem ♀ nicht länger ist als der dornartige Fortsatz des sechsten Stielgliedes. Bei einem der vorliegenden Exemplare ist der Fühler nur neungliedrig.

Ancylonicha holosericea Redtb. mit fünfgliedrigem Fühlerfächer, von dem das erste Glied stark, das zweite ein wenig verkürzt ist.

Lochnosterna stridulans Sharp mit fünfgliedrigem Fühlerfächer, dessen erstes Glied gleichfalls nur sehr kurz ist, während das zweite etwas verkürzt ist.

Aufserdem gehören zu dieser Gruppe die nachstehend als *Hilyotrogus* beschriebenen Arten.

Hilyotrogus sikkimensis n. sp.

♀. Rufo-flavus, capite prothoraceque paulo obscurioribus. Fronte sparsim punctata, punctis flavo-pilosis, clypeo parum densius punctato, margine antico leviter sinuato; antennis rufis 10-articulatis, flabello 3-articulato; prothorace lato, lateribus rotundatis, angulis anticis haud porrectis, subtiliter sparsim punctato, margine antico ciliato; scutello laxe punctato; elytris

mediocriter dense punctatis, costa suturali costaque disci sparsim punctulatis; pygidio subrugoso. Subtus pectore flavo-piloso, abdomine fere laevi, articulo primo tarsorum posticorum secundo longitudine aequali. — Long. 15 mm.

Hab.: Sikkim.

Bedeutend kleiner als der gleichfalls von Sikkim beschriebene *H. flavosericeus* Brsk. Brenske gibt für letztere Art eine Länge von 16 mm an, ich messe 18 mm. Aber abgesehen von der Gröfse unterscheiden sich beide Arten auch durch die Skulptur des Clypeus, welcher bei *flavosericeus* sehr eng punktiert ist. Die Färbung ist ähnlich wie bei letzterer Art, doch sind Kopf und Halsschild dunkler. Die Stirn ist weitläufig mit kräftigen Punkten bedeckt, welche abstehend gelblich behaart sind. Auf dem Clypeus stehen die Punkte enger wie auf der Stirn, der Vorderrand des Clypeus ist schwach aufgebogen und leicht ausgerandet. Der Fühlerfächer ist dreigliedrig und beim ♀ so lang wie die 5 vorhergehenden Glieder des Stieles zusammen. Das siebente Glied des Stieles ist ziemlich stark dornförmig ausgezogen, das sechste schwach. Das Halsschild ist fein und ziemlich weitläufig punktiert, die Seiten sind gerundet, die Vorderecken nicht vorgezogen, Vorder- und Seitenrand sind abstehend bewimpert. Das Schildchen trägt eine weitläufige Punktierung. Auf den mäfsig dicht punktierten, hinter der Mitte etwas erweiterten Flügeldecken markieren sich nur die Nahtrippe und die zweite primäre Rippe deutlicher. Beide sind nur sehr weitläufig punktiert. Das Pygidium ist schwach gerunzelt. Die Brust ist gelb behaart, das Abdomen fast glatt. Das erste Glied der Hintertarsen ist so lang wie das zweite. Von den beiden Krallenzähnen ist der innere etwas länger.

Hilyotrogus assamensis n. sp.

♀. *H. sikkimensi* similis, parum minor. Rufo-brunneus, supra sericeus. Fronte sparsim punctata et longe flavo-pilosa, clypeo parum densius punctato, margine antico reflexo haud sinuato; antennis flavis 10-articulatis, flabello 3-articulato; prothorace longitudine latiore, antice et postice attenuato, angulis anticis parum porrectis, margine antico lateribusque longe flavo-ciliatis; scutello laevi; elytris disco sparsim, lateribus densius punctatis; pygidio laxe punctato. Pectore flavo-piloso, abdomine remote punctulato, tarsis posticis articulis duobus primis longitudine aequalibus. — Long. 13 mm.

Hab.: Assam.

Dem *H. sikkimensis* sehr ähnlich, noch etwas kleiner. Die Stirn ist kräftig aber weitläufig punktiert, die Punkte sind lang abstehend behaart. Die Punktierung des Clypeus ist ein wenig

enger, der aufgebogene Vorderrand ist nicht ausgebuchtet. Die gelben Fühler sind zehngliedrig, der dreigliedrige Fächer ist beim ♀ so lang wie die sechs vorhergehenden Glieder des Stieles zusammen. Das Halsschild ist etwas länger wie bei *sikkimensis*, seine Vorderecken sind ein wenig vorgezogen. Die Oberfläche ist zerstreut und fein punktiert, der Vorderrand und die Seitenränder sind lang gelb bewimpert. Das Schildchen ist glatt. Die Flügeldecken sind auf dem Discus weitläufig, an den Seiten enger punktiert, nur die beiden ersten primären Rippen markieren sich deutlich und tragen vereinzelte Punkte. Das Pygidium ist weitläufig mit grofsen aber flachen Punkten bedeckt. Die Brust ist gelb behaart, das Abdomen fein und weitläufig punktiert. Das erste Glied der Hintertarsen ist von gleicher Länge wie das zweite, von den beiden Krallenzähnen ist der innere etwas länger und kräftiger als der Endzahn.

Hilyotrogus ochraceosericeus n. sp.

H. flavosericeo Brsk. similis. Ochraceus, supra sericeus. Fronte laxe punctata, punctis flavo-pilosis, clypeo dense punctato, margine antico elevato, integro; antennis 10-articulatis, flabello 4-articulato, flabelli articulo primo abbreviato; prothorace subtiliter remote punctato, margine antico ciliato; scutello sparsim punctulato; elytris disco laxe, lateraliter densius punctatis; pygidio subrugoso, sparsim umbilicato-punctato. Pectore flavo-piloso, abdomine parce subtiliter punctato; articulo primo tarsorum posticorum haud abbreviato. — Long. 18 mm.

Hab.: Assam (Shillong).

Die Art ist dem *H. flavosericeus* Brsk. täuschend ähnlich, unterscheidet sich aber leicht durch die andere Fühlerbildung. Der Fühlerfächer ist viergliedrig, und zwar ist beim ♂ das erste Fächerglied höchstens halb so lang wie die übrigen und das sechste Glied des Stieles ist lamellenartig ausgezogen, so dafs man den männlichen Fühlerfächer auch als fünfgliedrig betrachten kann. Beim ♀ ist das erste Glied des Fächers nur $^1/_4$ so lang wie die übrigen, zuweilen auch noch kürzer, das sechste Glied des Stieles ist innen nur dornartig erweitert. Die Stirn ist noch weitläufiger punktiert wie bei *flavosericeus*, der Clypeus ist ein wenig länger. Die Punktierung von Halsschild und Flügeldecken ist feiner. Sonst stimmen beide Arten überein.

Hilyotrogus rufosericeus n. sp.

♂. *H. ochraceosericeo* similis. Rufus, supra sericeus. Fronte sparsim punctata et fulvo-pilosa, clypeo dense punctato, antice attenuato, margine antico reflexo, integro; antennis rufo-flavis

10-articulatis, flabello maris 6-articulato, flabelli articulo primo parum abbreviato; prothorace laxe subtiliter punctato, margine antico lateribusque flavo-ciliatis; scutello remote punctato; elytris sparsim, lateraliter paulo densius punctatis; pygidio subrugoso, umbilicato-punctato. Pectore flavo-villoso, abdomine sparsim subtiliter punctulato; tarsis posticis articulo primo secundo longitudine aequali. — Long. 17 mm.

Hab.: Assam (Shillong).

Die Art ist dem *H. ochraceosericeus* vom gleichen Fundort sehr ähnlich, doch ist beim ♂, welches allein vorliegt, der Fühlerfächer sechsgliedrig. Letzterer ist lang und schwach nach aufsen gebogen. Sein erstes Glied ist nur wenig kürzer wie die übrigen Fächerglieder. Das vierte Glied des Stieles ist etwas lamellenartig ausgezogen. Der Clypeus ist sehr stark nach vorn verjüngt, sein Vorderrand aufgebogen, aber nicht ausgebuchtet. Die Seiten des Halsschildes sind etwas stärker bogenförmig erweitert wie bei *ochraceosericeus*, das Pygidium ist etwas länger wie bei letzterer Art. Im übrigen stimmen beide Arten annähernd überein.

Hilyotrogus pilicollis n. sp.

Rufo-flavus, supra sericeus. Fronte laxe fortiter punctata, punctis flavo-pilosis, clypeo paulo densius punctato, margine antico reflexo, vix leviter sinuato; antennis 10-articulatis, flabello 6-articulato, flabelli articulo primo abbreviato; prothorace mediocriter dense punctato et flavo-piloso; scutello sparsim punctulato; elytris umbilicato-punctatis, punctis minutissime setosis; pygidio subrugoso. Pectore flavo-piloso, abdomine subtiliter remote punctato; articulo primo tarsorum posticorum haud abbreviato. — Long. 15 mm.

Hab.: Yunnan (Tali).

Gestalt des *H. holosericeus* Redtb., durch die Behaarung des Halsschildes ausgezeichnet. Die Stirn ist weitläufig grob punktiert, jeder Punkt abstehend gelb behaart. Die Punktierung des Clypeus ist etwas dichter, sein Vorderrand ist aufgebogen und kaum merklich ausgebuchtet. Der Fühlerfächer ist sechsgliedrig, doch ist das erste Fühlerglied mehr oder weniger verkürzt. Die Länge des letzteren schwankt zwischen $^1/_3$ und $^1/_2$ der übrigen Fächerglieder. Das Halsschild ist mäfsig dicht punktiert und gelb behaart. Das Schildchen trägt eine feine und weitläufige Punktierung. Auf dem Discus der Flügeldecken stehen die Punkte ziemlich weitläufig, nach den Seiten zu enger. Sie tragen winzige Börstchen. Das Pygidium ist etwas längsgerunzelt. Die Brust ist dicht gelb behaart, das Abdomen nur sehr fein und weitläufig

punktiert, jeder Punkt mit einem kleinen gelben Borstenhaar versehen. Die beiden ersten Glieder der Hintertarsen sind von gleicher Länge.

Hilyotrogus setipennis n. sp.

♂. Rufo-brunneus, supra sericeus, capite prothoraceque obscurioribus. Capite sat dense punctato, punctis flavo-pilosis, clypeo margine antico parum reflexo, levissime sinuato; antennis 10-articulatis, flabello 5-articulato, flabelli articulo primo plus minusve abbreviato; prothorace, scutello, elytris pygidioque mediocriter dense punctatis, prothoracis punctis flavo-pilosis, scutelli, elytrorum pygidiique punctis flavo-setosis. Pectore flavo-piloso, abdomine laxe punctato, punctis setas ferentibus; tarsis posticis articulo primo secundo longitudine aequali. — Long. 18 mm.

Hab.: China (Tchao Pin-Jo).

Eine durch die Behaarung und Beborstung der Oberseite ausgezeichnete Art. Die Färbung ist rotbraun, Kopf und Halsschild sind etwas dunkler. Der Kopf ist ziemlich dicht punktiert und gelb behaart, der Vorderrand des Clypeus ist kaum merklich ausgebuchtet. Der Fühlerfächer ist fünfgliedrig, sein erstes Glied ist $^1/_2$—$^2/_3$ so lang wie die übrigen. Das fünfte Glied des Stieles ist etwas dornförmig ausgezogen. Die Punktierung des Halsschildes ist mäfsig dicht, jeder Punkt trägt ein abstehendes gelbes Haar. Schildchen, Flügeldecken und Pygidium sind ein wenig weitläufiger als das Halsschild punktiert, die kurzen Haare der Punkte sind borstenförmig. Die Brust ist dicht gelb behaart, das Abdomen fein und weitläufig punktiert, jeder Punkt gleichfalls mit einer kleinen Borste versehen. Die beiden ersten Glieder der Hintertarsen sind gleichlang, von den beiden Krallenzähnen ist der innere etwas länger und kräftiger.

Hilyotrogus piceosericeus n. sp.

Piceus, supra sericeus, parum iridescens. Fronte sparsim punctata, punctis flavo-pilosis, clypeo paulo densius punctato, margine antico reflexo, leviter sinuato; antennis 10-articulatis, flabello maris 6-, feminae 5-articulato; prothorace mediocriter dense punctato, margine antico lateribusque flavo-ciliatis; scutello subtiliter punctulato; elytris parce, lateraliter parum densius punctatis, costis fere laevibus; pygidio laxe punctato. Pectore flavo-piloso, abdomine sparsim subtiliter punctato, punctis breviter setosis; articulo primo tarsorum posticorum secundo haud breviore. — Long. 16—18 mm.

Hab.: Yunnan.

Schwarzbraun oder schwärzlich, etwas irisierend. Die Stirn ist weitläufig punktiert und tragen die Punkte abstehende gelbe Haare. Die Punktierung des Clypeus ist ein wenig dichter, sein Vorderrand ist aufgebogen und schwach ausgebuchtet. Beim ♂ ist der Fühlerfächer sechsgliedrig, das erste Glied des Fächers ist nur $^1/_3$—$^1/_2$ so lang wie die übrigen, und auch das zweite, zuweilen sogar das dritte Fächerglied ist etwas verkürzt. Das vierte Glied des Stieles ist innen gedornt. Beim ♀ ist der Fühlerfächer fünfgliedrig, die Länge des ersten Fächergliedes beträgt etwas mehr als die Hälfte der übrigen und auch das zweite Fächerglied ist ein wenig verkürzt. Das vierte Glied des Stieles ist wie beim ♂ innen dornförmig, das fünfte Glied lamellenartig erweitert, so dafs man den weiblichen Fächer auch als sechsgliedrig mit sehr kurzem ersten Fächerglied betrachten kann. Die Punktierung des Halsschildes ist mäfsig dicht und tragen die Punkte ebenso wie die der Flügeldecken bei ganz frischen Exemplaren winzige Börstchen. Die Seitenränder des Halsschildes sind schwach krenuliert, an den Vorderecken etwas aufgebogen. Sie sind ebenso wie der Vorderrand gelb bewimpert. Das Schildchen ist fein, mehr oder weniger dicht punktiert. Auf den Flügeldecken tragen die schwach hervortretenden Rippen nur vereinzelte Punkte, die Zwischenräume sind weitläufig, die Seiten der Flügeldecken etwas dichter punktiert. Das Pygidium ist zerstreut oder mäfsig dicht mit Augenpunkten bedeckt. Die Brust trägt eine dichte gelbe Behaarung, das Abdomen ist sehr weitläufig und fein punktiert, die Punkte sind kurz beborstet. Das erste Glied der Hintertarsen ist so lang wie das zweite, die Krallenzähne sind fast von gleicher Länge, der innere Zahn ist ein wenig kräftiger als der Endzahn.

Anartioschiza Drescheri n. sp.

A. camerunae Klb. affinis. Rufo-brunnea, nitida, capite prothoraceque parum obscurioribus. Capite sat dense punctato, punctis minutissime squamosis, fronte post clypei suturam medio leviter impressa, clypeo brevi, margine antico sinuato; prothorace lato, medio rotundato-ampliato, lateribus subtiliter crenulatis, angulis posticis obtusis, angulis anticis rectangulis porrectis, dense punctato, punctorum squamis minutis ellipticis; elytris ecostatis, sat crebre punctatis, punctis squamas minutas ellipticas ferentibus; pygidio haud dense squamulato, squamis ovatis. Pectore, medio excepto, episternis abdomineque mediocriter dense squamosis. — Long. 19 mm.

Hab.: Java (Zuider Geb.), J. C. Drescher leg. XI. 08.

Die Gattung *Anartioschiza* ist bisher nur von Afrika bekannt. Die vorliegende Art hat eine so grofse Ähnlichkeit selbst in der

Bildung des Forceps mit den afrikanischen Arten, dafs ich den Fundort anzweifeln würde, wenn die Exemplare nicht von einem zuverlässigen, auf Java lebenden Sammler stammten. Die Färbung ist rotbraun, die Flügeldecken sind heller. In der Form und Skulptur des Kopfes stimmt die Art völlig mit *A. cameruna* Klb. überein. Das Halsschild ist ein wenig länger, gleichfalls dicht punktiert, die Schuppen sind noch kleiner wie bei *cameruna*. Die Flügeldecken haben ebenso wie letztere Art keine Rippe neben den Seitenrändern. Sie sind schwach gerunzelt, ebenso wie bei *cameruna* mäfsig dicht punktiert, aber die Schuppen der Punkte sind so klein, dafs sie ohne Lupe kaum zu erkennen sind. Die Schuppen des Pygidiums sind an der Basis breit oval, und werden nach dem Hinterrande zu schmäler. Die Episternen, sowie die Brust mit Ausnahme der Mitte sind dicht weifs beschuppt. Die Brust trägt aufserdem noch eine dünne gelbe Behaarung. Das Abdomen ist überall beschuppt, doch stehen die Schuppen nicht so dicht wie bei *cameruna*. Ihre Gestalt ist sehr verschieden, eiförmig, elliptisch und lanzettförmig. Die Vorderschienen sind zweizähnig, mit Andeutung eines dritten oberen Zahnes, die Tarsen und Krallen sind ebenso gebildet wie bei *cameruna*.

Phila papuana n. sp.

♂. Nigra, nitida, albo-squamosa, pedibus fuscis. Capite fortiter punctato, punctorum squamis lanceolatis, fronte flavo-pilosa, clypeo margine antico medio parum producto; antennis rufis 10-articulatis, flabello 5-articulato; prothorace laxe fortiter punctato, linea media laevi, punctis spuamulatis, squamis ellipticis an lanceolatis; scutello lateraliter punctato; elytris singulo 5-costato, costis laevibus, interstitiis aciculato-punctatis, punctis squamas ellipticas ferentibus; pygidio sat dense squamoso, squamis ovatis. Pectore flavo-cinereo-piloso, abdomine medio laxe, lateraliter densius squamoso. — Long. 18 mm.

Hab.: Neu-Guinea (Takar).

Die Art ist der *Phila amboinae* Brsk. sehr ähnlich. Das vorliegende ♂ ist schwarz, der Kopf und das vorletzte Bauchsegment schimmern bräunlich, die Beine sind braun. Bildung und Skulptur des Kopfes sind ebenso wie bei *amboinae*, die Schuppen sind ein wenig schmäler. Die braunen Fühler sind zehngliedrig, der fünfgliedrige Fächer des ♂ ist so lang wie der Stiel. Das Halsschild ist von gleicher Gestalt wie bei *amboinae*, die Form der Schuppen ist jedoch elliptisch, teilweise sogar lanzettförmig. Die Skulptur der Flügeldecken gleicht vollkommen der von *amboinae*. Die Schuppen sind bei letzterer Art oval, bei *papuana* sehr schmal elliptisch. Auf dem Pygidium stehen die Schuppen ziemlich dicht

und sind von ovaler Gestalt. Eine Behaarung befindet sich nur vor dem Hinterrande. Die Brust ist dicht graugelb behaart, das Abdomen in der Mitte weitläufig, an den Seiten dichter mit eiförmigen Schuppen bedeckt. Beim ♂ befindet sich in der Mitte der Bauchsegmente ein kleiner Makel aus enger gestellten Schuppen. Brustfortsatz und Beine sind ebenso gebildet wie bei *amboinae.*

Phila setifera n. sp.

♀. *Ph. amboinae* Brsk. similis. Nigra, nitida, setosa, elytris pedibusque fuscis. Capite grosse punctato, punctis flavo-setosis; antennis brunneis 10-articulatis, flabello feminae parvo, 4-articulato; prothorace sparsim punctato, vitta media longitudinali laevi, punctis setas albas ferentibus; scutello medio impunctato; elytris utrinque 5-costatis, costis laevibus, interstitiis aciculato-punctatis et flavo-cinereo-setosis; pygidio umbilicato-punctato, punctis setosis. Pectore flavo-piloso, abdomine medio laxe, lateraliter densius aciculato-punctato, punctis piloso-setosis. — Long. 18 mm.

Hab.: Ocliasers, Saparoea. Exp. Martin. I. 92.

Sowohl der *Ph. amboinae* Brsk. als auch der vorhergehenden Art täuschend ähnlich, von gleicher Gestalt und Skulptur. An den Stellen, wo sich bei diesen beiden Arten Schuppen befinden, trägt *setifera* weifse oder gelbliche Borsten. An den Seiten der Stirn sind diese Börstchen haarförmig, ebenso gröfstenteils auf dem Abdomen. Der Fühlerfächer ist beim ♀ viergliedrig, das erste Glied des Fächers ist stark verkürzt, das fünfte Glied des Stieles ist innen etwas blattartig erweitert. Brustfortsatz und Beine sind von gleicher Bildung wie bei den verwandten Arten.

Lepidiota acuminata n. sp.

♂. Olivacea, opaca, supra sparsim flavo-griseo-squamosa. Capite fortiter punctato, punctorum squamis ovatis, clypeo magno, lateribus rotundatis, margine antico minime sinuato; antennis brunneis 10-articulatis; prothorace longitudine multo latiore, postice parum, antice valde attenuato, lateribus subtiliter crenulatis, ante medium paulo sinuatis, angulis posticis obtusis, anticis fere rectangulis, parum porrectis, sat dense punctato, punctis squamas parvas orbiculares ferentibus; scutello utrinque macula dense squamosa; elytris mediocriter dense punctatis, punctis minutissime squamosis, raris squamis majoribus ovalibus intermixtis; pygidio sparsim squamis parvis ornato, apice producto. Pectore flavo-piloso, abdomine mediocriter dense cinereo-squamoso,

segmento penultimo lateraliter macula parva dense squamulata; tibiis anticis fortiter tridentatis. — Long. 30 mm.

Hab.: Tonkin.

Eine durch die Bildung des Pygidiums leicht kenntliche Art. Olivengrün, matt, auf der Oberseite mit kleinen hellgelben Schuppen versehen. Der Kopf ist kräftig punktiert, jeder Punkt mit kleiner breit eiförmiger Schuppe besetzt. Auf der Stirn zeigen sich einzelne gröfsere Schuppen. Der Clypeus ist grofs, hat gerundete Seiten und einen nur ganz schwach ausgebuchteten Vorderrand. Das Halsschild ist ziemlich dicht punktiert, die Punkte tragen sehr kleine runde Schuppen. Auf dem Schildchen befindet sich jederseits ein sehr deutlich hervortretender, aus dicht gestellten kleinen weifslichgelben Schuppen gebildeter Fleck. Die Flügeldecken sind mäfsig dicht punktiert und trägt jeder Punkt eine winzige Schuppe. An den Rändern der sich als unpunktierte Streifen markierenden Rippen stehen vereinzelte gröfsere eiförmige Schuppen. Auf dem Pygidium sind die ebenfalls sehr kleinen Schuppen noch etwas weitläufiger wie auf den Flügeldecken gestellt. Der Hinterrand des Pygidiums ist in eine stumpfe Spitze ausgezogen. Die Brust ist dicht gelblich behaart, das Abdomen mäfsig dicht mit runden oder ovalen grauen Schuppen bedeckt. Vereinzelt finden sich gröfsere eiförmige Schuppen. Die Seiten der Bauchsegmente tragen einzelne feine Haare. Die Vorderschienen sind scharf dreizähnig.

Lepidiota annamensis n. sp.

Fusca, nitida, squamis parvis griseis ornata. Capite fortiter, fronte sparsim, clypeo dense punctato, punctis squamosis, frontis squamis ovalibus, clypei squamis lanceolatis; clypeo margine antico reflexo, medio parum sinuato; antennis brunneis 10-articulatis; prothorace sat dense punctato, linea media indistincta laevi, punctorum squamis orbicularibus; scutello dimidia parte posteriore laevi; elytris sat remote punctatis, punctis squamos minutas ferentibus, costis obsoletis; pygidio sat dense punctato, punctorum squamis ovatis. Pectore flavo-piloso, abdomine medio haud crebre, lateraliter dense cinereo-squamoso; tibiis anticis tridentatis. — Long. 33 mm.

Hab.: Annam (Phuc Son). H. Fruhstorfer leg.

Die Art gehört in die Verwandtschaft von *L. discedens* Sharp. und *L. Haasi* Nonfr. von Siam, unterscheidet sich aber von beiden durch den weniger aufgebogenen, und wenn auch nur schwach, so doch deutlich ausgebuchteten Vorderrand des Clypeus. Der Kopf ist grob punktiert, die Punkte stehen auf dem Clypeus und auf dem hinteren Teile der Stirn dicht, auf dem vorderen Teile

der letzteren weitläufig. Auf der Stirn tragen die Punkte eiförmige, auf dem Clypeus lanzettförmige Schuppen. Das Halsschild ist mäfsig dicht punktiert und jeder Punkt mit einer kleinen rundlichen Schuppe versehen. Im hinteren Teile der Mitte befindet sich eine glatte Längslinie. Die Seitenränder sind sehr schwach krenuliert und gelblich bewimpert. Das Schildchen ist in der vorderen Hälfte beschuppt, in der hinteren Hälfte glatt. Die Flügeldecken lassen, abgesehen von der Nahtrippe, weitere Rippen nur sehr undeutlich erkennen. Die Punktierung ist etwas weitläufiger wie auf dem Halsschild, die rundlichen Schuppen der Punkte sind winzig klein. Das Pygidium ist ziemlich dicht punktiert, die Punkte tragen eiförmige Schuppen. Die Brust ist dicht graugelb behaart. Das Abdomen ist in der Mitte mäfsig dicht, an den Seiten und auf dem ganzen vorletzten Bauchsegment dicht mit grauen ovalen Schuppen bedeckt. Aufserdem trägt das Abdomen zerstreute gelbliche Borstenhaare.

Ascatopholis sericea n. sp.

♂. *A. opalinae* Burm. similis. Fusca, supra parum sericea, squamis parvis flavis ornata. Capite sparsim, clypeo paulo densius punctato, punctis squamas ovales an ellipticas ferentibus, clypeo margine antico parum reflexo, integro; antennis brunneis; prothoraca mediocriter dense punctato, punctorum squamis ovalibus; scutello basi excepto punctato et squamoso; elytris irregulariter punctatis, punctis squamas ovales ferentibus, costis fere laevibus, raris squamis majoribus ornatis; pygidio irregulariter punctato, punctorum squamis ovalibus, apice truncato et leviter sinuato; pectore flavo-piloso, abdomine medio sparsim, lateraliter paulo densius punctato et flavo-cinereo-squamoso. — Long. 20 mm.

Hab.: Borneo (Kina Balu). Waterstradt leg.

Der *A. opalina* Burm. ähnlich, aber durch die abweichende Punktierung der Flügeldecken und die Bildung des Pygidiums unterschieden. Der Kopf ist weitläufig, der Clypeus etwas dichter punktiert und tragen die Punkte eiförmige oder elliptische gelbe Schuppen. Der Vorderrand des Clypeus ist etwas aufgebogen, in der Mitte kaum merklich ausgebuchtet. Die Punktierung des Halsschildes ist mäfsig dicht, die Schuppen sind eiförmig. In der hinteren Hälfte markiert sich eine undeutliche glatte Mittellinie. Auf den Flügeldecken stehen die Punkte sehr unregelmäfsig, teils weitläufig, teils ziemlich eng in Gruppen zusammen. Die Schuppen der Punkte sind sehr klein und eiförmig. Die Rippen markieren sich nur dadurch, dafs sie fast unpunktiert sind und vereinzelte grofse eiförmige Schuppen tragen. Die flachen Endbuckel sind schwarz gefärbt. Das Pygidium ist gleichfalls unregel-

mäfsig punktiert und in den Punkten eiförmig beschuppt. Der Hinterrand des Pygidiums ist abgestutzt und flach ausgebuchtet. Die Brust ist gelblich behaart, das Abdomen grau beschuppt, in der Mitte weitläufig, an den Seiten etwas enger. Die Schuppen sind eiförmig oder elliptisch.

Dasylepida n. gen.

Eine Gruppe kleiner *Lepidiota*-Arten hat folgende gemeinschaftliche Merkmale: Die Fühler sind zehngliedrig, der Fühlerfächer ist dreigliedrig. Die Flügeldecken sind etwas runzlig punktiert, mit deutlich hervortretenden Rippen. Das Abdomen ist gleichmäfsig dicht beschuppt oder schuppenartig beborstet. Die Vorderschienen sind dreizähnig, die Hinterschienen auf der Aufsenseite weder mit Zahn noch mit Schrägleiste versehen. Die Krallen sind entweder am Ende gespalten oder aber der Krallenzahn ist weiter vom Ende abgerückt, hat aber dann in der Basalhälfte eine schwache Neigung nach dem Ende der Kralle zu. Oberhalb des Krallenzahns befindet sich noch ein weiteres kleines Zähnchen. Ich wähle für diese Gruppe den Gattungsnamen *Dasylepida*, den Brenske bereits in seiner Sammlung seiner Gruppe XIII (Berl. entom. Zeit. 1892 p. 39) zugelegt hatte. Die von ihm in dieser Gruppe angeführten Arten können aber nicht einer gemeinsamen Gattung zugeteilt werden. Es gehören zur Gattung *Dasylepida* folgende als *Lepidiota* beschriebene Arten: *nana* Sharp., *rudepunctata* Mos., *tonkinensis* Mos., *Brenskei* Mos., sowie *Melolontha costata* Nonfr. Hinzu kommt nachfolgend beschriebene Art:

Dasylepida fissa n. sp.

♂. Nigra, nitida, antennis pedibusque rufis. Capite fortiter subrugoso-punctato, punctis breviter flavo-setosis, clypeo lateribus parallelis, margine antico reflexo, integro, angulis anticis rotundatis; prothorace dense punctato, linea longitudinali postmediana indistincta laevi, punctis setas flavas ferentibus; scutello dense punctato; elytris subrugoso-punctatis, utrinque 5-costatis, punctorum setis acutis, ante marginem apicalem fascia transversa dense flavo-squamoso-setosa ornatis; pygidio maris ante apicem tuberculato, sparsim piloso et dense flavo-squamoso, squamis lanceolatis. Pectore longe flavo-piloso, abdomine dense flavo-squamulato, unguibus apice fissis. — Long. 17 mm.

Hab.: China (Ningpo).

Diese Art ist von den übrigen Arten der Gattung leicht durch ihre Krallenbildung zu unterscheiden. Sie ist schwarz, Fühler und Beine sind braun. Der Kopf ist kräftig, schwach runzlig punktiert, die Punkte tragen kurze gelbe Borsten. Die

Punktierung des Halsschildes ist ziemlich grob und dicht, in der hinteren Hälfte markiert sich undeutlich eine glatte Mittellinie. Die gelben Borsten der Punkte sind an den Seiten etwas länger. Auch das Schildchen ist dicht punktiert und gelb beborstet. Die Punktierung der schwach gerunzelten Flügeldecken ist grob, jeder Punkt trägt ein kleines, lang zugespitztes Börstchen. Vor dem Hinterrande befindet sich eine Querbinde von ziemlich dichtgestellten schuppenartigen gelben Borsten. Jede Flügeldecke zeigt mit Einschlufs der Nahtrippe 5 Rippen, von denen jedoch die vierte nur sehr undeutlich ist. Das Pygidium ist dicht mit schmalen lanzettförmigen Schuppen bedeckt und weitläufig, aber lang abstehend behaart. Die Brust trägt eine dichte gelbe Behaarung, das Abdomen ist gleichmäfsig gelb beschuppt, die Schuppen sind eiförmig oder lanzettförmig. Die Krallen sind am Ende eng gespalten und ist der Endzahn viel schmäler als der innere Zahn.

Leucopholis talaurensis n. sp.

L. celebensi Brsk. similis et affinis. Nigra an picea, flavo-squamosa. Capite prothoraceque mediocriter dense punctatis, punctis squamas orbiculares ferentibus, clypeo margine antico reflexo, medio parum sinuato; elytris parum densius punctatis, punctorum squamis late ovatis, juxta suturam ovalibus; pygidio dense punctato, squamis ellipticis an ovalibus. Pectoris lateribus sat crebre squamosis et parce pilosis, abdomine medio sparsim, lateraliter dense squamoso, squamis ovatis. — Long. 32 mm.

Hab.: Talaur. Ins.

Die Art ist der *L. celebensis* Brsk. sehr ähnlich. Die Schuppen sind auf der Oberseite ebenso gestellt wie bei dieser Art. Die Schuppen auf den Flügeldecken sind nicht rund, sondern breit eiförmig. Die Schuppen auf dem Pygidium sind ähnlich geformt wie bei *celebensis* aber kleiner. Bei letzterer Art sind die Seiten der Brust ziemlich dicht graugelb behaart und befinden sich zwischen diesen Haaren nur vereinzelte Schuppen. Auch die Basis des Brustfortsatzes ist bei *celebensis* behaart. Bei *talaurensis* dagegen sind die Brusteiten und die Basis des Brustfortsatzes beschuppt und zwischen den Schuppen stehen nur vereinzelte dünne Haare.

Hoplosternus Heydeni n. sp.

H. japonico Burm. similis. Piceus, elytris fuscis, supra cinereo-setoso-pilosus. Clypeo maris fortiter reflexo, subtilissime emarginato, feminae parum reflexo, distincte sinuato; pygidio maris apice producto; pectoris lateribus cinereo-pilosis, abdomine, medio excepto, dense cinereo-setoso, segmentorum lateribus macula

minuta dilutiore ornatis; processu mesosternali sat longo, tibiis anticis tridentatis, dente primo obsoleto. — Long. 28 mm.

Hab.: China (Kiukiang). A. E. Pratt leg.

Dem *H. japonicus* Burm. ähnlich, aber leicht durch die Bildung des Pygidiums zu unterscheiden. Die Oberseite ist mit grauen anliegenden borstenartigen Haaren bedeckt. Der Vorderrand des Clypeus ist beim ♂ stark aufgebogen und kaum sichtbar ausgebuchtet. Beim ♀ dagegen ist die Aufbiegung des Vorderrandes nur schwach, die Ausrandung flach aber deutlich. Der Fühlerfächer des ♂ ist etwas länger wie der Stiel, aber nicht so lang wie bei *japonicus*. Das Pygidium ist beim ♂ in eine stumpfe, am Ende abgerundete Spitze ausgezogen. Der Brustfortsatz, der bei *japonicus* nur kurz ist, ist bei *Heydeni* ♂ lang und schmal, beim ♀ bedeutend kürzer. Hellere Makel auf den Seiten der Abdominalsegmente sind nur schwach markiert. Die Vorderschienen sind dreizähnig, doch ist der oberste Zahn meist nur schwach angedeutet.

Hoplosternus malaccensis n. sp.

♀. *H. carinato* Brsk. affinis. Piceus, elytris rufo-flavis, supra ubique dense cinereo-flavo-squamosus. Clypeo margine antico parum reflexo, subtiliter sinuato, pygidio conico, medio longitudinaliter carinato, apice rotundato. Pectore lateribus flavo-cinereo-pilosis, medio laevi nitido; abdomine, segmentorum macula media fere laevi excepta, dense ochraceo-squamoso, segmentis lateraliter macula alba ornatis; processu mesosternali elongato, haud curvato; tibiis anticis tridentatis. — Long. 35 mm.

Hab.: Malacca (Kwala Kangsar).

Durch das gekielte Pygidium steht die Art dem *H. carinatus* Brsk. nahe. Die Spitze des Pygidiums ist jedoch weder gegabelt noch ausgerandet, sondern abgerundet. Die Oberseite ist bei frischen Exemplaren dicht graugelb oder gelb beschuppt. Die Schuppen sind lanzettförmig mit Ausnahme von denen des Kopfes, die borstenartig sind. Die Seiten der Brust sind graugelb behaart, die Mitte der Brust ist mit Ausnahme einiger beborsteter Punkte glatt und glänzend. Das Abdomen ist sehr charakteristisch gefärbt. Es ist mit gelbbraunen borstenartigen Schuppen dicht bedeckt, die Mitte der vier ersten Bauchsegmente, sowie die hintere Hälfte der Mitte des fünften Bauchsegments sind glänzend und zeigen nur vereinzelte Borstenschuppen. Die Seiten der Abdominalsegmente tragen einen grofsen gelblichweifsen Makel und sind auf dem zweiten bis vierten Bauchsegment auch die Schuppen neben der glänzenden Mitte heller gefärbt. Der Brustfortsatz ist lang und fast gerade, die Vorderschienen sind dreizähnig.

Hoplosternus tonkinensis n. sp.

♀. Supra piceus, elytris fulvis, subtus niger, pedibus rufis. Capite fortiter sat dense punctato, punctis flavo-setoso-pilosis, clypeo margine antico reflexo, parum sinuato; antennis rufis, flabello nigro 6-articulato, flabelli articulo primo paulo abbreviato; prothorace scutelloque dense punctatis, punctis squamoso-setosis; elytris obsolete costatis, mediocriter dense punctatis, punctis setas parvas griseas ferentibus; pygidio aciculato, cinereo-piloso. Subtus medio fere laevi, nitido, pectoris lateribus griseo-pilosis, abdomine juxta medium nitidum cinereo-setoso, lateraliter dense albo-flavo-squamoso; processu mesosternali valde porrecto; tibiis anticis tridentatis. — Long. 23 mm.

Hab.: Tonkin (Montes Manson). H. Fruhstorfer leg.

Kopf, Halsschild, Schildchen und Pygidium sind dunkel rotbraun, die Flügeldecken sind braungelb gefärbt. Der Kopf ist grob punktiert, die Punkte sind gelb beborstet. Der Fühlerstiel ist rotbraun, der sechsgliedrige Fächer ist schwarz, sein erstes Glied ist etwas verkürzt. Auf Halsschild und Schildchen stehen die feinen Punkte eng und tragen gelbe schuppenartige Borsten. Die Flügeldecken sind nur mäfsig dicht punktiert, die Punkte mit kleinen gelblichgrauen Borsten versehen, Rippen sind nur sehr schwach angedeutet. Das Pygidium ist nadelrissig und anliegend grau behaart. Der Hinterrand des Pygidiums ist abgerundet. Die Unterseite ist schwarz, das letzte Bauchsegment, die hintere Hälfte des vorletzten und die Beine sind rotbraun, die Schenkel sind etwas dunkler. Die Mitte der Brust trägt nur vereinzelte abstehend behaarte Punkte, die Seiten der Brust sind grau behaart. Das Abdomen ist mit Ausnahme der glatten, stark glänzenden Mitte eng nadelrissig punktiert. Neben der Mitte trägt das Abdomen graugelbe haarartige Borsten, während die Seiten des Abdomens ebenso wie das Episternum der Hinterbrust mit gedrängt stehenden lanzettförmigen weifslichgelben Schuppen bedeckt sind. Der Brustfortsatz ist sehr lang und schmal, die Vorderschienen sind dreizähnig.

Hoplosternus Haroldi n. nom.

Burmeister hat Handb. Ent. IV. 2. p. 420. eine *Schönherria japonica* beschrieben, spricht aber gleichzeitig die Vermutung aus, dafs die Art zur Gattung *Hoplosternus* gehören könnte. Da dieser Fall zutrifft, die Art aber von *Hoplosternus japonicus* Har. verschieden ist, so mufs letztere einen neuen Namen erhalten und schlage ich *Haroldi* vor.

Schönherria carinata n. sp.

♂. *S. hispidae* Burm. affinis, sed minor. Nigro-fusca, nitida. Capite rugoso-punctato, flavo-piloso, frontis clypeique mediis

longitudinaliter carinatis, clypeo margine antico leviter sinuato; antennis rufis, flabello nigro; prothorace disco fortiter, lateraliter dense punctato, irregulariter flavo-et cinereo-setoso, medio sulcato; scutello sparsim punctato; elytris singulo 10-costato, costis laevibus, interstitiis pygidioque aciculato-punctatis, flavo-et albo-setoso-pilosis. Pectore flavo-cinereo-piloso, abdomine sparsim punctato, segmentorum lateribus macula dense flavo-pilosa ornatis. — Long. 19—22 mm.

Hab.: Borneo (Kina-Balu). Waterstradt leg.

Die Art ist mit der gleichfalls auf Borneo vorkommenden *S. hispida* Burm. verwandt. Sie ist kleiner und etwas dunkler gefärbt. Der Kopf ist runzlig punktiert und abstehend gelb behaart. Nicht nur die Stirn, wie bei *hispida*, sondern auch der Clypeus ist in der Mitte gekielt, der Vorderrand des letzteren ist zwar nur schwach, aber deutlich ausgebuchtet. Der schwarze Fühlerfächer ist etwas kürzer als der rotbraune Stiel. Das Halsschild ist von ähnlicher Gestalt wie bei *hispida*, die Punktierung ist noch etwas gröber, die Mitte trägt gleichfalls eine Längsfurche. Die borstenartigen Haare stehen an den Seiten teilweise in dichten Gruppen zusammen. Auf den Flügeldecken sind die Zwischenräume zwischen den glatten Rippen dicht punktiert und mit gelben und weifsen Börstchen besetzt, wobei im Gegensatz zu *hispida* die letzteren überwiegen. Die Brust ist gelblichgrau behaart, das Abdomen in der Mitte weitläufig punktiert und jeder Punkt mit einem gelben oder weifsen Borstenhaar versehen. An den Seiten tragen die einzelnen Abdominalsegmente einen Fleck aus dicht gestellten goldgelben Haaren. Der Brustfortsatz ist kurz, am Ende abgerundet.

Anisopholis n. gen.

Gen. *Schönherria* Burm. affinis. Clypeus maris margine antico reflexo; antennarum flabellum maris 7-articulatum, feminae 5-articulatum, flabelli articulus primus in utroque sexu abbreviatus; processus mesosternalis valde elongatus; tibiae anticae bidentatae, dente superiore maris obsoleto. Typus: *Schönherria squamulifera* Brsk.

Anisopholis clypeata n. sp.

♂. Nigro-fusca, nitida, albo-squamosa, elytris fuscis sericeis. Capite mediocriter dense punctato, punctis squamas orbiculares an ovales ferentibus, clypeo margine antico reflexo, sinuato; antennis brunneis, flabello stipite parum breviore; prothorace disco laxe, lateraliter paulo densius punctato, punctis squamosis, vittis tribus longitudinalibus dense squamosis ornato; scutello laevi; elytris mediocriter crebre punctatis, punctorum squamis parvis,

raris majoribus ovatis intermixtis, post callum apicalem macula parva dense squamosa; pygidii squamis minutis, ovalibus. Subtus pectore flavo-cinereo-piloso, abdominis medio sparsim punctato, segmentorum lateribus macula albo-squamosa ornatis. — Long. 24 mm.

Hab.: Sumatra (Palembang). Kannegieter leg.

In Färbung und Gestalt stimmt die Art mit *A. squamulifera* Brsk. überein. Sie ist etwas kleiner und leicht durch die abweichende Bildung des Clypeus unterschieden. Der Kopf ist mäfsig dicht punktiert, die Punkte tragen runde oder eiförmige Schuppen. Der Vorderrand des Clypeus ist ebenso wie beim ♂ von *squamulifera* aufgebogen. Während er aber bei letzterer Art in der Mitte kaum merklich ausgerandet ist, ist er bei *clypeata* in der ganzen Breite tief bogenförmig ausgebuchtet. Das Halsschild ist in der Mitte zerstreut, an den Seiten etwas dichter punktiert. In drei Längsfurchen sind die Punkte sehr dicht gestellt. Alle Punkte sind mit rundlichen oder eiförmigen Schuppen besetzt. Die Seitenränder sind schwach punktiert-gekerbt, mit gelblichen Borstenhaaren in den Punkten. Das Schildchen ist glatt. Auf den Flügeldecken sind nur die Nahtrippe und eine zweite Rippe neben derselben deutlich, zwei weitere Rippen sind nur angedeutet. Die Punktierung der Flügeldecken ist mäfsig dicht und trägt jeder Punkt eine sehr kleine Schuppe. Vereinzelte gröfsere Schuppen sind breit eiförmig. Am Hinterrande der Endbuckel befindet sich ein gelblicher Makel aus gedrängt stehenden elliptischen Schuppen. Auf dem Pygidium stehen die Punkte nur wenig dichter wie auf den Flügeldecken, die eiförmigen Schuppen der Punkte sind sehr klein. Die Brust ist gelblichgrau behaart, das Abdomen trägt in der Mitte nur vereinzelte, teils mit Schuppen, teils mit Borsten besetzte Punkte. An den Seiten der Bauchsegmente befindet sich ein weifser Makel, der aus dicht stehenden, ziegelartig übereinander greifenden Schuppen gebildet wird. Der Brustfortsatz ist schlank, leicht gebogen, mit stumpfer Spitze.

Exolontha tonkinensis n. sp.

♂. *E. umbraculatae* Burm. similis, eadem statura. Nigra, subnitida, elytrorum vitta obliqua basali rufo-flava. Supra ubique subrugoso-punctata, capite, prothorace, scutello elytrorumque vitta sat longe flavo-pilosis; elytris sutura et utrinque lineis 8 elevatis; interstitiis breviter fulvo-pilosis; pygidio basi utrinque lateraliter impresso, tenuiter flavo-piloso. Pectore dense flavo-hirto, abdomine medio sparsim, lateraliter crebre punctato, punctis breviter et longe flavo-pilosis. — Long. 25 mm.

Hab.: Tonkin (Montes Manson). H. Fruhstorfer leg.

Die Art ist der *E. umbraculata* Burm. in Gestalt und Färbung sehr ähnlich, unterscheidet sich aber sofort dadurch, dafs auf jeder Flügeldecke aufser der Nahtrippe noch acht Rippen hervortreten. Die vorletzte Rippe ist stark verkürzt, indem sie vom Hinterrande ausgehend die Mitte der Flügeldecken nicht erreicht.

Megistophylla sumatrana n. sp.

♂. Castanea, nitida, capite prothoraceque parum obscurioribus. Capite fortiter subrugoso-punctato, vertice subcarinato, clypeo medio emarginato; antennis 10-articulatis, flabello 8-articulato; prothorace sat dense grosse punctato, lateribus subtiliter crenulatis; scutello laxe punctato; elytris haud crebre umbilicato-punctatis, sutura elevata excepta, haud costatis; pygidio mediocriter dense punctato. Subtus pectore fulvo-piloso, abdomine medio laevi, lateribus sparsim umbilicato-punctatis; articulo primo tarsorum posticorum secundo longitudine aequali, unguibus paulo infra medium dentatis. — Long. 18 mm.

Hab.: Sumatra (Medan).

Bedeutend kleiner als *M. Junghuhni* Burm. Die Färbung ist kastanienbraun, Kopf und Halsschild sind ein wenig dunkler. Der Kopf ist grob, schwach runzlig punktiert, der Vorderrand des Clypeus ist zwar nur wenig, aber deutlich ausgebuchtet, der Scheitel ist undeutlich gekielt. Die zehngliedrigen Fühler haben beim ♂ einen achtgliedrigen Fächer, der jedoch bei weitem nicht so lang ist, wie bei den übrigen bisher bekannten Arten der Gattung. Das Halsschild ist grob und viel dichter als bei *Junghuhni* punktiert, die Seitenränder sind nur sehr schwach gekerbt. Das Schildchen trägt nur einige Punkte. Die Flügeldecken sind mäfsig dicht mit kräftigen Nabelpunkten bedeckt, Rippen sind aufser der Nahtrippe nicht vorhanden. Die Punktierung des Pygidiums ist unregelmäfsig und wenig dicht. Die Brust ist goldgelb behaart, das Abdomen in der Mitte glatt, an den Seiten weitläufig nabelartig punktiert. Das erste Glied der Hintertarsen ist so lang wie das zweite, der Krallenzahn steht ein wenig unterhalb der Mitte.

Gen. *Junkia* Dalla Torre = *Philochlaenia* Blanch.

Ich habe bereits in der Deutsch. Ent. Zeitschr. 1912 p. 325 festgestellt, dafs Nonfried seine *Trichoderma ceylonica* nach einer südamerikanischen *Philochlaenia* mit falschem Fundort beschrieben hat. Herr v. Dalla Torre, der nach Ansicht der Herausgeber des Coleopterorum Catalogus der beste Spezialist in Melolonthiden ist (dieser Herr ist es auch noch in mehreren anderen Familien),

hat sich nun bewogen gefühlt, in seinem unzählige Fehler enthaltenden Katalog der Melolonthiden, den Namen *Trichoderma* in *Junkia* umzuwandeln.

Antoserica Drescheri n. sp.

Subopaca, supra fusca, subtus brunnea, tibiis tarsisque nitidis. Capite sparsim punctato, clypeo brunneo nitido, antice attenuato, marginibus elevatis, margine antico subtiliter sinuato; antennis rufo-flavis, 10-articulatis; prothorace transverso, subtiliter punctato, lateribus flavo-setosis; elytris striato-punctatis, interstitiis subconvexis, laxe punctatis; pygidio triangulari, apice rotundato, mediocriter dense umbilicato-punctato; pectoris medio segmentorumque linea transversa setosis; femoribus tibiisque posticis latis, illis apicem versus ampliatis. — Long. 10 mm.

Hab.: Java (Samarang). J. C. Drescher leg. VII—IX. 05.

Die Art ist der *A. malaya* Brsk. ähnlich, unterscheidet sich aber durch die kürzeren und breiteren Hinterschenkel. Sie ist oben dunkel rotbraun, matt, schwach opalisierend, unten hellbraun, Schienen und Tarsen sind glänzend. Der Kopf ist zerstreut punktiert, die Stirn matt, der Clypeus glänzend, ein wenig runzlig, nach vorn etwas verjüngt. Seine Seitenränder sind aufgebogen, der Vorderrand ist schwach ausgebuchtet. Die Fühler sind zehngliedrig, der dreigliedrige Fächer ist beim ♂ nicht ganz so lang wie der Stiel, beim ♀ kaum kürzer als beim ♂. Das Halsschild ist mehr als doppelt so breit wie lang, seine Seiten sind flach gebogen, die Hinterecken stumpf, kurz abgerundet, die gleichfalls kurz abgerundeten Vorderecken sind nur sehr wenig vorgezogen. Die Oberfläche ist fein und mäfsig dicht punktiert, die Seitenränder sind abstehend beborstet. Die Flügeldecken sind punktiert gestreift, die Zwischenräume schwach gewölbt und weitläufig punktiert. Das Pygidium ist dreieckig mit abgerundeter Spitze, die Oberfläche ist matt, und nicht sehr dicht mit Augenpunkten bedeckt. Die Brust trägt jederseits der Mittelfurche einen Längsstreifen von braunen Borsten und ist jedes Abdominalsegment in der Mitte mit einer Querreihe beborsteter Punkte versehen. Die Seiten der Hinterbrust sind nabelartig punktiert und jeder Punkt ist mit einem winzigen Börstchen besetzt. Die Hinterschenkel sind nach dem Ende zu sehr stark verbreitert und tragen vor dem Hinterrande eine schräge Reihe beborsteter Punkte. Die Hinterschienen sind kurz und breit.

Antoserica flaveola n. sp.

Flava, opaca, pedibus nitidis. Capite laxe punctato, clypeo nitido, margine antico vix sinuato; antennis flavis 10-articulatis;

prothorace longitudine duplo latiore, subtiliter punctato, sparsim flavo-setoso, angulis posticis obtusis, breviter rotundatis, angulis anticis parum porrectis; elytris sparsissime setosis, punctato-striatis, interstitiis subconvexis; pygidio triangulari, apice rotundato, subtiliter punctato, ante apicem parce setoso. Pectore setoso, abdominis segmentis linea transversa setosa obtectis; femoribus tibiisque posticis modice ampliatis. — Long. 6 mm.

Hab.: Java (Tegal). J. C. Drescher leg.

Mit *A. spinosa* Brsk. verwandt, aber bedeutend kleiner. Von goldgelber Färbung, matt, die Beine glänzend. Der Kopf ist weitläufig punktiert, der Clypeus glänzend, nach vorn etwas verjüngt, seine Ränder sind aufgebogen, der Vorderrand ist kaum merklich ausgebuchtet. Die Stirn trägt hinter der Clypeusnaht einige abstehende Borsten. Die Fühler sind zehngliedrig, der Fächer ist beim ♂ etwas kürzer als der Stiel, beim ♀ ein wenig länger als die 6 vorhergehenden Glieder des Stieles zusammen. Die Punktierung des Halsschildes ist kaum sichtbar, Vorderrand und Seitenränder sind abstehend beborstet und auch auf dem Discus befinden sich vereinzelte Borsten. Die Flügeldecken sind punktiert gestreift, die Zwischenräume schwach gewölbt und weitläufig punktiert. Die Flügeldecken tragen vereinzelte längere Borsten. Das Pygidium ist schwach punktiert und vor dem Hinterrande mit einigen Borsten versehen. Die Brust ist in der Mitte ziemlich lang beborstet, an den Seiten tragen die nabelartigen Punkte nur winzige Börstchen. Auf jedem Abdominalsegment befindet sich eine Querreihe von Borsten. Hinterschenkel und Hinterschienen sind nur mäfsig verbreitert, die Hinterschienen sind weniger verkürzt wie bei *spinosa*.

Neoserica puncticeps n. sp.

♂. Brunnea, opaca, clypeo, tibiis tarsisque nitidis. Fronte indistincte punctulata, clypeo sat dense fortiter punctato, parce setoso, margine antico reflexo, leviter sinuato; antennis rufo-flavis, 10-articulatis, flabello maris 4-articulato; prothorace mediocriter dense subtiliter punctato, lateribus rotundatis, angulis posticis obtusis, anticis porrectis; elytris striatis, interstitiis parum convexis, laxe punctatis; pygidio remote umbilicato-punctato, ante apicem sparsim setoso. Pectore parce setoso, abdominis segmentis serie transversa setosa obtectis; femoribus tibiisque posticis modice dilatatis. — Long. 12 mm.

Hab.: Java (Djieng). J. C. Drescher leg.

Die Art ist der *N. acceptabilis* Brsk. ähnlich, doch sind die Hinterschenkel viel schmäler als bei dieser Art. Die Färbung ist braun, matt, der Clypeus und die Beine mit Ausnahme der

Schenkel sind glänzend. Auf der Stirn ist die Punktierung infolge der Tomentbekleidung kaum sichtbar. Der Clypeus ist kräftig punktiert, in der Mitte schwach gebeult, mit vereinzelten abstehenden Borsten besetzt. Er ist nach vorn ein wenig verjüngt, der Vorderrand ist leicht ausgebuchtet. Die Fühler sind rotgelb, der viergliedrige Fächer des ♂ ist nicht ganz so lang wie der Stiel. Das Halsschild ist mäfsig dicht mit Augenpunkten bedeckt, die winzig beborstet sind. Die Mitte des Vorderrandes ist kaum merklich vorgezogen, dagegen sind es die spitzwinkligen Vorderecken ziemlich stark. Das Schildchen ist fein punktiert mit glatter Mittellinie. Die Flügeldecken sind punktiert gestreift, die Zwischenräume sind schwach gewölbt und weitläufig punktiert. Auch die Punkte der Flügeldecken tragen winzige Börstchen. Das Pygidium ist matt, mäfsig dicht mit Nabelpunkten bedeckt, vor dem Hinterrande mit einigen langen Borsten besetzt. Die Brust ist in der Mitte weitläufig beborstet, die einzelnen Bauchsegmente tragen eine Querreihe von Borsten. Hinterschenkel und Hinterschienen sind nur wenig verbreitert.

Microserica sexflabellata n. sp.

Rufo-flava, capite prothoraceque in anteriore parte viridibus, elytris sutura lateribusque obscuratis. Variat: Tota obscure rubra an tota nigra. Capite sparsim punctato et flavo-setoso, clypeo nitido margine antico reflexo, vix sinuato; antennis rufo-flavis, flabello maris 6-articulato, flabelli articulo primo plus minusve abbreviato; prothorace margine antico lateribusque setosis, disco ante scutellum setas flavas haud erectas ferente; elytris punctato-striatis, punctis minutissime setosis, interstitiis subconvexis, fere impunctatis; pygidio maris opaco, feminae nitido, sparsim punctato, ante apicem setoso; femoribus posticis sat latis, tibiis posticis modice dilatatis. — Long. 5—7 mm.

Hab.: Java (Tengger-Geb.).

Die Art variiert in der Färbung. Gewöhnlich ist die Oberseite rotgelb, matt, mit grünem Kopf und grünem Makel am Vorderrande des Halsschildes oder mit ganz grünem Halsschilde, schwärzlicher Naht und schwarzen, in der Mitte verbreiterten Seitenrändern der Flügeldecken. Die Unterseite ist braun oder schwarzgrün, die Beine sind braun. Es kommen von der Art aber auch einfarbig dunkelrote und schwarze Exemplare vor. Der Kopf ist weitläufig punktiert, der glänzende Clypeus abstehend beborstet. Vereinzelte Borsten finden sich auch auf dem vorderen Teile der Stirn. Der Fühlerfächer ist beim ♂ sechsgliedrig und so lang wie der Stiel. Das erste Fächerglied ist mehr oder weniger verkürzt. Beim ♀ ist der Fühlerfächer so lang wie die

6 vorhergehenden Glieder des Stieles zusammen. Das dritte Glied des letzteren ist in beiden Geschlechtern lang. Das Halsschild ist fein und mäfsig dicht punktiert, Vorderrand und Seitenränder sind lang beborstet. Der Discus trägt aufser vereinzelten Borsten vor dem Schildchen eine Gruppe anliegender gelber Borsten. Die Flügeldecken sind punktiert gestreift, die schwach gewölbten Zwischenräume nur vereinzelt punktiert. Alle Punkte tragen winzige Börstchen, die Naht endet hinten jederseits in einer kräftigen Borste. Das Pygidium ist beim ♂ matt, beim ♀ glänzend, zerstreut punktiert, vor dem Hinterrande beborstet. Die Brust trägt jederseits der Mitte einige Borsten, die Bauchsegmente zeigen eine beborstete Querreihe. Die Hinterschenkel sind ziemlich breit, die Hinterschienen nur schwach verbreitert.

Microserica sexlamellata n. sp.

Supra opaca, capite prothoraceque viridibus, elytris rufo-flavis, sericeis, sutura lateribusque obscuratis, pygidio rufo-flavo. Subtus picea, tibiis tarsisque brunneis. Capite laxe punctato, clypeo nitido, sparsim setoso, margine antico elevato, subtiliter sinuato; antennis rufo-flavis, flabello maris 6-articulato, elongato, parum curvato; prothorace margine antico lateribusque flavo-setosis, disco interdum vitta transversa postmediana rufa; elytris punctato-striatis, interstitiis convexis; pygidio sparsim umbilicato-punctato, maris opaco, feminae subnitido; femoribus tibiisque posticis parum dilatatis. — Long. 6 mm.

Hab.: Java (Djieng). J. C. Drescher leg. IV. 10.

In der Färbung der *M. sexflabellata* ähnlich, etwas gröfser und länger. Der sechsgliedrige Fühlerfächer des ♂ ist länger als der Stiel und etwas nach aufsen gebogen. Der dreigliedrige Fühlerfächer des ♀ ist ein wenig kürzer als die 6 vorhergehenden Glieder des Stieles zusammen. Die Zwischenräume auf den Flügeldecken sind ziemlich stark gewölbt, die Punkte der Flügeldecken und des Pygidiums sind mit winzigen Börstchen versehen. Vor dem Hinterrande des letzteren stehen einige längere Borsten. Die Brust ist in der Mitte längsgefurcht und befindet sich jederseits der Furche eine Borstenreihe. Jedes Abdominalsegment trägt in der Mitte eine Querreihe von Borsten. Hinterschenkel und Hinterschienen sind nur wenig verbreitert.

Die Beschreibung der *M. pleophylla* Burm. würde, abgesehen von der Gröfse, auf diese Art passen, doch geben sowohl Burmeister wie Brenske den Fühlerfächer des ♂ als fünfgliedrig an.